

Rolf Vogt

Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Geschäftstätigkeit konzentrierte sich dem Bericht des Bürgermeisters zufolge *in der Hauptabteilung des Betriebes* auf die Produktion von Fahrradrückstrahlern<sup>292</sup>, erstreckte sich in einer *Rüstungsabteilung* aber auch auf die Erledigung von Aufträgen für die Dornier-Werke in Friedrichshafen. Vermutlich wurde dieser Bereich während des Krieges ausgebaut. 1944 jedenfalls legte das Unternehmen seine Spritzlackiererei still, ein Vorgang, der im Hechinger Stadtarchiv in einem dicken Aktenordner auftaucht, weil gegen die Firma wegen der Nichteinhaltung von Unfallverhütungsvorschriften ermittelt wurde<sup>293</sup>. In Hechingen wurde es schließlich üblich, von Dornier zu sprechen, wenn man die Firma auf dem First meinte.

Sorgen machten der Stadt Hechingen, als sie sich 1941 an das Stuttgarter Wirtschaftsministerium wandte, die ungeklärten Besitzverhältnisse. Die 1940 von den Kaufleuten Hugo Menrad und Josef Kärcher gegründete, tatsächlich in ihrem Namen von Michael Weimper geführte offene Handelsgesellschaft erlebte mehrere Namensänderungen und 1941 die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft sowie erhebliche Veränderungen der Gesellschafterstruktur, die das Unternehmensschiff ins Schlingern brachten. Wohl im Sommer 1940 schied Michael Weimper in Hechingen wieder aus, die Geschäftsführung übernahm Kaufmann Anton Nägele, der auch persönlich haftender Gesellschafter wurde und Menrad und Kärcher als Geschäftsführer aus der Firma verdrängte<sup>294</sup>. Diese *Zustände*, die zu Zahlungs- und Lieferungsschwierigkeiten führten, so dass der Konkurs drohte, riefen den besorgten Hechinger Bürgermeister auf den Plan. Er wollte mit seiner Intervention in Stuttgart der Stadt einen Betrieb erhalten, deren Erweiterung auf bis zu 250 Arbeiter er für realistisch hielt. Tatsächlich gab es zu diesem Zeitpunkt keinen Auftragsmangel in der Firma. Wiederholt finden sich Stellenangebote in den Hohenzollerischen Blättern, in denen *Monteure, Feinmechaniker, Mechaniker, Werkzeugmacher, Schlosser, Elektriker, Bürokräfte*, aber auch weniger qualifizierte Berufstätige *für Dauerstellung* gesucht wurden<sup>295</sup>.

Im Machtkampf mit den Gesellschaftern unterlag Anton Nägele, der Anfang 1942 das Unternehmen verließ. Geschäftsführer wurde wieder Josef Kärcher. Als Hauptgesellschafter stieg schließlich im Februar 1942 der Ludwigsburger Fabrikant Josef

292 *Die Herstellung kleinerer technischer Artikel für die Privatwirtschaft* lt. Hz. Bl. Nr. 75/30.03.1940.

293 StadtAH, A 200 Reg.-Nr. 4001, Gewerbe u. Handel 1926–1952. Handels- u. Gewerbeswesen Allgemein.

294 Handelsregistereintragen der Metallwarenfabrik in Hz. Bl. Nr. 84/10.04.1940, 109/12.05.1941, 240/13.10.1941, 262/07.11.1941, 6/08.01.1942, 28/03.02.1942, 38/15.02.1943 und Amtsblatt Nr. 15/13.04.1940 S. 29, 19/31.05.1941 S. 27, 41/25.10.1941 S. 52, Nr. 43/08.11.1941 S. 54, 2/24.01.1942 S. 5, 5/14.02.1942 S. 9, 5/27.02.1943 S. 7. Michael Weimper gründete nach seinem Ausscheiden aus der Metallwarenfabrik Hechingen im Herbst 1940 in der früheren Papierfabrik in Hausen am Andelsbach eine *Maschinenfabrik mit Apparatebau*, s. Hz Bl. Nr. 254/29.10.1941.

295 Ebd. Nr. 76/01.04.1940, 4/06.01.1941, 201/28.08.1941, 217/16.09.1941, 220/19.09.1941, 221/20.09.1941, 302/24.12.1941, 138/16.06.1942. Gelegentlich wurden auch Zimmer für Mitarbeiter per Annonce gesucht, s. Hz. Bl. Nr. 114/17.05.1941, 268/14.11.1942.